



POINT ALPHA STIFTUNG

Der Befehl für den Bau des Bollwerks

Vortrag am 22. Mai: „Die Abriegelung der Grenze aus sowjetischer Perspektive“



Für die Öffentlichkeit waren die Militäranlagen der sowjetischen Truppen eine „verbotene Zone“, was dieses Exponat im Haus auf der Grenze unterstreicht. Ein Vortrag am 22. Mai nimmt die Abriegelung der Grenze aus sowjetischer Perspektive in den Fokus.

Foto: Point Alpha

Der Befehl zur Abriegelung der Innerdeutschen Grenze im Mai 1952 kam aus der Sowjetunion. Über die Hintergründe und die fatalen Folgen dieser Entscheidung informiert am Montag, den Mai 22. Mai, Ole Christian Kröning vom Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung im Rahmen seines Vortrags „Die Abriegelung der Innerdeutschen Grenze aus sowjetischer Perspektive“ auf Point Alpha. Die Veranstaltung beginnt um 18.30 Uhr im Haus auf der Grenze. Die Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen; der Eintritt ist frei.

Als Reaktion auf die deutschlandpolitischen Entscheidungen der Westalliierten befahl der sowjetische Diktator Josef Stalin, die Demarkationslinie zwischen West- und Ostdeutschland zur „gefährlichen Grenze“ auszubauen. Doch welche Informationen sind darüber hinaus in sowjetischen Quellen zu finden? Mit welchen Schwierigkeiten hatten die ausführenden Kräfte zu kämpfen und zu welchen Bewertungen kamen die handelnden Akteure selbst? Der Abendvortrag von Ole Christian Kröning weitet den Blick auf ein bislang weitgehend unberücksichtigtes Kapitel der Ursprünge der deutschen Teilung anhand sowjetischen Aktenmaterials.

Partner des Vortragsabends ist die Hessische Landeszentrale für politische Bildung. Eine Anmeldung ist per E-Mail über veranstaltungen@pointalpha.com oder Telefon 06651/919030 erwünscht.



POINT ALPHA STIFTUNG

Internationaler Museumstag am 21. Mai

Point Alpha „mit Freude entdecken“ / Spezial-Angebot für die Besucher

Die Point Alpha Stiftung beteiligt sich am „46. Internationalen Museumstag“, der am Sonntag, 21. Mai, unter dem Motto „Museen mit Freude entdecken“ stattfindet. Zum einen besteht für die Besucher die Gelegenheit, das breite Spektrum der Ausstellungen in der Gedenkstätte regulär von 10 bis 18 Uhr kennenzulernen. Zum anderen locken an diesem Tag zwei Spezial-Angebote.

Wanderung zum Wiesenfelder Turm: Unter dem Titel „Unter Beobachtung“ bietet sich ab 11 Uhr bei dieser Tour die Möglichkeit, den Aufbau und die Funktion eines Beobachtungsturms, in dem eine Führungsstelle der Grenztruppen der DDR untergebracht war, kennenzulernen. Die Teilnehmer erhalten dabei detaillierte Einblicke in das Grenzregime der DDR. Ein Gästebegleiter beleuchtet darüber hinaus die Situation des geteilten Deutschlands in der Zeit des Kalten Krieges und berichtet von Grenzzwischenfällen in der Region. Erwachsene bezahlen pro Person 5 Euro, Schüler und Azubis 2,50 Euro. Die Strecke beträgt zirka fünf Kilometer, die Dauer der Tour rund zwei Stunden. Treffpunkt ist die Kasse im Haus auf der Grenze.



Der Wiesenfelder Turm bot Platz für eine sechsköpfige Besatzung, die 1990 von dort aus jeweils in Wachschichten einen 15 Kilometer breiten Abschnitt der Grenze kontrollierte.

Führung Gedenkstätte: Eine Gästebegleitung bietet den Besuchern dann ab 14 Uhr einen Überblick über die Themen der Gedenkstätte. Die militärischen Szenarien des Kalten Krieges können im US Camp nachempfunden werden. Im Haus auf der Grenze zeigt die Dauerausstellung, wie sich das Grenzregime der DDR über Jahrzehnte entwickelt hat und was die Teilung Deutschlands für die Menschen auf beiden Seiten des Zaunes bedeutete. Zwischen beiden Standorten sind auf einer Länge von 600 Metern die Grenzanlagen der DDR in ihren verschiedenen Ausbaustufen rekonstruiert. Treffpunkt ist die Kasse im Haus auf der Grenze. Die Kosten für die Führung betragen 3,50 Euro pro Person zuzüglich zum regulären Gedenkstatteneintritt. Kinder unter 16 Jahren sind von der Führungsgebühr befreit, sie zahlen nur den Eintritt.

„Der Internationale Museumstag verbindet die Museen der Welt, die auf die Bedeutung ihrer Arbeit für die Gesellschaft aufmerksam machen. Auch wir möchten die Menschen dazu motivieren die Vielfalt der musealen Angebote von Point Alpha zu entdecken“, macht der Geschäftsführende Vorstand Benedikt Stock auf den kulturellen Beitrag aufmerksam. Anmeldungen per E-Mail an service@pointalpha.com oder telefonisch unter 06651-919030.



POINT ALPHA STIFTUNG

Wir wollen freie Menschen sein!

„17. Juni kompakt“ - Sonderausstellung auf Point Alpha bis zum 30. Juni

Der Volksaufstand in der DDR vom 17. Juni 1953 jährt sich zum 70. Mal. Die Point Alpha Stiftung fasst diese Geschichte in einer neuen Sonderausstellung ab sofort kompakt zusammen. Illustrationen, Infografiken, zeithistorische Fotos und leicht verständliche Texte zeichnen die dramatischen Ereignisse um dieses historische Datum im Sonderausstellungsraum im Haus auf der Grenze nach.

Normerhöhung, Neuer Kurs, Arbeiteraufstand, Ausnahmezustand ... klingelt da etwas? Am 17. Juni 1953 gehen im Osten Deutschlands über eine Millionen Menschen auf die Straße. Aus einem sozialen Arbeiterprotest wird ein Volksaufstand, der die gesamte DDR erfasst. Einzig das Eingreifen sowjetischer Panzer sichert an diesem Tag die kommunistische Diktatur in der DDR. Ein erinnerungswürdiges Datum der deutschen Geschichte. Es führt uns die Macht und Ohnmacht der Menschen vor Augen. Zugleich erinnert das Datum an die Bedeutung demokratischer Werte.

Die Ausstellung schildert die Vorgeschichte des Aufstandes. Sie zeigt auf, wie der Protest Berliner Bauarbeiter zum Auslöser republikweiter Massendemonstrationen wurde. Weitere Inhalte widmen sich der Niederschlagung des Aufstandes und seiner Opfer. Beschrieben werden die Folgen der Erhebung für die SED-Diktatur, die Reaktionen des Westens sowie die Erinnerung an den Aufstand von den 1950er Jahren bis in die Gegenwart. Die Schau vermittelt Grundlagenwissen, **verstärkt durch** audiovisuelles Begleitmaterial, und macht das Thema auch für junge Menschen zugänglich.

„17 Juni kompakt. Der Volksaufstand in der DDR 1953“ wird in der Gedenkstätte Point Alpha in Kooperation mit der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur gezeigt. Gestaltet wurde sie vom Leipziger Grafiker Dr. Thomas Klemm. Besucher können die Sonderausstellung bis zum 30. Juni während der Öffnungszeiten täglich von 10 bis 18 Uhr besichtigen.



Die Ereignisse des Volksaufstandes am 17. Juni 1953 sind Thema der neuen Sonderausstellung.



POINT ALPHA STIFTUNG

Terminvorschau

Datum	Beginn	Titel	Ort	Veranstaltungsart
Bis 30. Juni	Täglich 10 Uhr	17. Juni kompakt – Der Volksaufstand 1953 in der DDR	Haus auf der Grenze	Sonderausstellung
21. Mai		Wanderung zum Wiesenfelder Turm sowie Gedenkstättenführung	Gedenkstätte Point Alpha	Internationaler Museumstag
21. Mai	14 Uhr	Führung durch die Gedenkstätte	Point Alpha	Internationaler Museumstag
22. Mai	18.30 Uhr	Die Abriegelung der Innerdeutschen Grenze aus sowjetischer Perspektive	Haus auf der Grenze	Abendvortrag
22. Mai		„Grenzproblematiken im Deutschland des 20. Jahrhunderts“	Point Alpha Akademie	Seminar
28. Mai	14 Uhr	Gedenkstättenführung an Pfingstsonntag	Gedenkstätte Point Alpha	
29. Mai	14 Uhr	Gedenkstättenführung an Pfingstmontag	Gedenkstätte Point Alpha	
3. Juni	14 Uhr	Große Grenzwanderung	US Camp	
7. Juni	18 Uhr	Kinofilm „Nahschuss“ – Zu Gast: die Film-Regisseurin Franziska Stünkel	US Camp	Sommerkino

Sommerkino & Breakdance-Event

Tolle Filme auf großer Leinwand und Tanz-Event im US Camp – Der Eintritt ist frei

Die Atmosphäre ist authentisch, das Ambiente für ein Kino-Erlebnis und eine Tanz-Show einmalig: Vier Filme flimmern im Sommerkino 2023 im US Camp über die Leinwand. Das besondere Format und die ungewöhnliche Location haben inzwischen eine eingeschworene Fangemeinde. Daher hat die Point Alpha Stiftung wieder alle bewährten Zutaten organisiert, damit Film-Liebhaber exklusive Kinoabende erleben können. Und das Tüpfelchen auf dem „i“ ist diesmal ein Breakdance-Event, das nicht nur filmisch, sondern „live“ mit einer Tanzvorführung in der Halle des US Camps die bewegende Jugendkultur ins Scheinwerferlicht rückt. Stargast und Choreograf der von Schülern dargestellten „Moves“ ist Sebastian „KillaSebi“ Jäger, Ex-Breakdance-Weltmeister und Schauspieler. „Alle Produktionen stehen für eine spezielle Form der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, da die Stories eingebettet sind in die deutsch-deutsche Zeitgeschichte“, verrät Aline Gros, wissenschaftliche Mitarbeiterin, schon vorab. **Der Eintritt ist immer frei.**

Das Programm im Überblick:



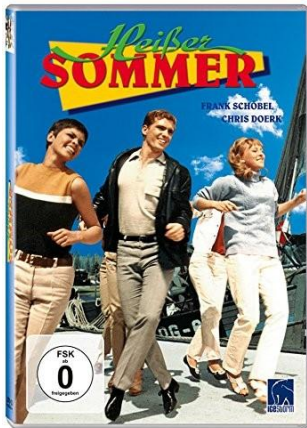
Mittwoch, 7. Juni, 18 Uhr – „Nahschuss“ mit Lars Eidinger, Devid Striesow und Luise Heyer: Dass es in der DDR noch bis in die 1980er Jahre hinein die Todesstrafe gab und dass diese auch vollstreckt wurde, ist vielen gar nicht bekannt. Der Kinostreifen „Nahschuss“ stellt in diesem Zusammenhang etwas Besonderes und Tragisches dar. Basierend auf wahren Hintergründen zeigt er, wie ein Mitarbeiter der Stasi ins Zweifeln an seinem eigenen Handeln gerät und sich innerlich vom System entfremdet. Dass er dabei zum Staatsfeind der DDR wird, der schließlich eliminiert werden soll, bemerkt er zu spät. Prominenter Gast ist die Regisseurin und Drehbuchautorin Franziska Stünkel, die Auskunft über auf die Filmhandlung und über die Produktion gibt.

Donnerstag, 15. Juni, 18 Uhr – „Zwei Tage Hoffnung“ mit Sebastian Koch, Matthias Habich und Lisa Martinek: Lohnt sich ein Aufstand gegen ein diktatorisches System? Und gibt es Hoffnung auf eine Veränderung, wenn man sich mit bloßen Händen und mit Worten zur Wehr setzt? Diese Fragen stehen im Zentrum des Films „Zwei Tage Hoffnung“, der den Volksaufstand vom 17. Juni 1953 in der DDR thematisiert. Anhand von Einzelschicksalen werden die Ursachen und die Folgen des Aufstands spürbar, der für die Zeitgenossen von einschneidender Bedeutung war. Sein Kommen angekündigt hat der österreichische Regisseur Peter Keglevic.





POINT ALPHA STIFTUNG



Donnerstag, 22. Juni, 18 Uhr – „Heißer Sommer“ mit Frank Schöbel und Chris Doerk: Der Film war einer der wenigen echten Jugend-Blockbuster des DDR-Kinos. Dieser Ferien-Road-Movie quer durch die ehemalige DDR zum Sehnsuchtsziel Ostsee ist bis heute beliebt. Der DEFA scheint mit der Produktion also etwas gelungen zu sein, was in anderen Produktionen missglückte – das Erzeugen eines ostdeutschen Lebensgefühls, in das unterschwellig Propaganda hineinprojiziert werden konnte. Wie sich die DEFA eine typische Jugend in der DDR vorstellte und wie das Publikum reagierte, zeigt unser Filmabend zum „Heißen Sommer“.

Donnerstag, 29. Juni, 18 Uhr – Breakdance-Event – Tanz- und Filmabend: „Unsere Welt im Osten war grau, aber wir haben sie uns bunt gemacht“, kann man die ehemaligen DDR-Breakdancer bis heute sagen hören. Denn als die Breakdance-Welle von den USA auch den Osten Deutschlands erreichte, gab es für viele Jugendliche kein Halten mehr. Tanzend bewegten sie sich durch die ostdeutsche Tristesse und entwickelten mit ihrer Musik und Kleidung einen ganz eigenen Lebensstil, in den sich Jugendliche von heute noch hineinversetzen können. Deshalb ist dieser Tanz- und Filmabend auf Point Alpha etwas ganz Besonderes. Jugendliche der Wigbertschule Hünfeld zeigen Breakdance-Moves und eine Filmdokumentation des MDR begibt sich auf Zeitreise zu den DDR-Breakdancern der 1980er Jahre. Besonderer Gast des Abends ist der ehemalige Breakdance-Weltmeister Sebastian „KillaSebi“ Jäger, der mit den Schülern die Dance-Moves einstudiert hat.

Donnerstag, 6. Juli, 18 Uhr – „Sputnik“ mit Devid Striesow, Yvonne Catterfeld, Flora Li Thiemann, Finn Fiebig, Maxim Mehmet: Frieden und Freiheit sind in allen Zeiten starke Botschaften. Das empfinden nicht nur Erwachsene, sondern besonders auch Kinder, die die Hauptfiguren sind. Um die getrennten Welten zwischen Ost und West zu überwinden, entsteht in einem kleinen ostdeutschen Dorf eine Apparatur, die Menschen über die Grenze beamen soll. Ob das gelingt und was der Film mit der Friedlichen Revolution von 1989 zu tun hat, zeigt unser letzter Filmabend des Point-Alpha-Sommerkinos. Ein tolles Abenteuer aus der Kinderfilmwelt.



Beginn aller Veranstaltungen ist jeweils um 18 Uhr mit einem kompakten Einführungsvortrag. Im Anschluss an die Vorführungen bleibt noch Zeit, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Das Team vom Black Horse Inn hält kleine Snacks und Getränke bereit. Kooperationspartner aller Veranstaltungen ist die Bundesstiftung Aufarbeitung. Um Anmeldung wird gebeten – per Mail unter service@pointalpha.com oder Telefon 06651/919030.

Besuch vom AlliiertenMuseum

Sammlungsmanager Florian Pauls informierte sich in der Gedenkstätte

Florian Pauls (auf dem Foto, links), wissenschaftlicher Sammlungsmanager des AlliiertenMuseums in Berlin, besuchte die Gedenkstätte Point Alpha zum Gedankenaustausch. Im ausführlichen Gespräch mit Vorstand und Studienleiter Philipp Metzler kamen beim Rundgang über die Anlage Themen wie Gedenkstättengestaltung, Sammlungsarchivierung und Entwicklungschancen zur Sprache. Darüber hinaus ging es um künftige Kooperationen zwischen den Häusern. Sowohl Pauls als auch Metzler sehen darin großes Potential, das für beide Seiten von nachhaltigem Nutzen sein kann.



Einschalten! „Unterwegs in Geisa“ am 13. Mai im TV

Die Folge „Grenzerfahrung rund um Geisa“ ist ab 18.15 Uhr im MDR zu sehen

Am Samstag, den 13. Mai, heißt es „einschalten“. Im Fernsehprogramm des MDR beginnt nämlich um 18.15 Uhr die beliebte Sendung „Unterwegs in Thüringen“. Das Thema lautet diesmal „Grenzerfahrungen rund um Geisa“. Die Redaktion ist stets auf der Suche nach besonderen Reisezielen, unentdeckten Schätzen oder Lieblingsorten, die in keinem gewöhnlichen Reiseführer zu finden sind. Nun hat es das Fernseherteam nach Geisa verschlagen, wo sie auch die beeindruckende Gedenkstätte Point Alpha besucht haben. Dort traf die Reporterin Jana Herold auf den Zeitzeugen Berthold Dücker, der ihr den authentischen Geschichtsort und das Leben an der einstigen Grenze näherbrachte. Nicht nur die Kulisse, sondern auch die interessanten Geschichten und historischen Hintergründe machen Point Alpha zu einem wahrhaft einzigartigen Ort. Aufgenommen für diese Ausgabe wurde auch das Schloss Geisa, das Carillon der Stadtpfarrkirche, die Deschauer Galerie, die Bäckerei Faber sowie die Astro-Ausstellung des Hobbyfotografen Franz Grapke. Mitgenommen werden die Fernsehzuschauer außerdem auf den Rößberg bei Ketten und auf den Guck- und Putschelweg im Kohlbachtal. Anschauen kann man den Film jederzeit auch in der [ARD-Mediathek](#).



POINT ALPHA STIFTUNG

Seminar mit hochkarätigen Referenten

„Der Volksaufstand 1953 in der DDR“ ist das Thema am 30. Juni und 1. Juli

„Der Volksaufstand 1953 in der DDR“ so lautet der Titel eines Seminars der Point Alpha Akademie im Schloss Geisa am Freitag und Samstag, 30. Juni/1. Juli. Referenten sind Prof. Dr. Hermann Wentker (Institut für Zeitgeschichte München/Berlin), Dr. Ronny Heidenreich (Bundesarchiv), Militärhistoriker Dr. Thorsten Diedrich (ehem. Mitarbeiter Militärgeschichtliches Forschungsamt) und Tim Keller (Point Alpha Stiftung). Anmeldungen sind ab sofort möglich.

Durch den großflächigen Streik von Werktätigen und politisch Unzufriedenen sah sich die SED-Führung mit der schwersten Krise seit Gründung der DDR konfrontiert. Im gesamten Land gingen die Menschen für bessere Lebensbedingungen und politische Freiheiten auf die Straße. Nur mit Hilfe sowjetischer Truppen konnten sich Walter Ulbricht und seine Getreuen an der Macht halten. Trotz aller Versuche, die wahren



Der wissenschaftliche Mitarbeiter Tim Keller übernimmt die Seminarleitung. Foto: Johannes Schneider

Hintergründe für den Aufstand zu verschleiern, rezipierten die Menschen und die Presse jenseits der „Staatsgrenze West“, im westlichen „Zonenrandgebiet“, die Ereignisse in Ostdeutschland. Das Seminar beleuchtet die Bedeutung des Volksaufstandes im regionalen Kontext und nimmt sowohl



die Ost- als auch die Westperspektive in den Blick – so zum Beispiel auch die hessische Gemeinde Rasdorf, unmittelbar hinter der Innerdeutschen Grenze. Abgerundet wird das Programm mit einer informativen Führung durch die Gedenkstätte.

Alle wichtigen Infos, Ablauf und Kosten auf der [Point-Alpha-Homepage](#). Anmeldung: Telefon 036967/5964271, E-Mail: akademie@pointalpha.com. Partner sind die Bundeszentrale für politische Bildung und die Hessische Landeszentrale für politische Bildung.

Vorschau: Weiter Tagesseminare in der Point Alpha Akademie in Geisa sind geplant am: 6. Oktober zum Thema "Der Umwelt zuliebe? Umwelt- und Friedensbewegung im geteilten Deutschland" sowie am 17. November zum Thema "Frauen in der Friedlichen Revolution".